

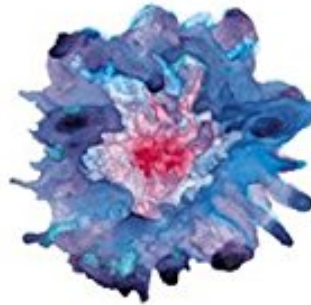
[E-BOOK] Auf der Spur des Morgensterns: Psychose als Selbstfindung

Auf der Spur des Morgensterns: Psychose als Selbstfindung

Von Dorothea S Buck-Zerchin

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

Dorothea Sophie Buck-Zerchin



Auf der Spur des Morgensterns Psychose als Selbstfindung

Herausgegeben von Hans Krieger

Anne Fischer Verlag

Paranus Verlag

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #317646 in BcherMarke: Paranus Verlag; Fischer (Anne)Verffentlicht am: 2014-05-12Abmessungen: 8.58 x 1.10b x 5.63l, Einband: Taschenbuch308 Seiten | File size: 20.Mb

Von Dorothea S Buck-Zerchin : Auf der Spur des Morgensterns: Psychose als Selbstfindung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Auf der Spur des Morgensterns: Psychose als Selbstfindung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine beeindruckende LebensgeschichteVon Manfred SandauDorothe Sophie Buck-Zerchin beschreibt in diesem Buch ihre Erfahrungen in mehreren psychotischen Schben die zu Aufenthalten in psychiatrischen Kliniken, z.B. in Bethel, in Frankfurt und Trysa fhrten. Sie beschreibt Ihren ersten, wohl schlimmsten Aufenthalt, bei dem Patienten noch an

Betten fixiert wurden, ihnen Spritzen und Elektroschocks, sowie Wasserschocks, verabreicht wurden. Ich habe mich an mancher Stelle gefragt, ob ein Mensch nicht erst durch eine solche Behandlung psychisch krank werden kann. Es kommt zur Zwangssterilisation während der Nazizeit. Dieses Erlebnis ist für die Schriftstellerin prägend für den Rest ihres Lebens. Denn es bedeutet, dass sie weder heiraten, noch ein Kind bekommen kann und auch ihren Wunschberuf nicht ausüben kann. Nach Irrungen und Wirrungen, kann sie in einer kleinen Kunstschule eine Ausbildung als Bildhauerin absolvieren. Ich glaube das hat ihr das Leben gerettet, denn es gab durchaus auch eine Zeit in der sie an Selbstmord gedacht hat. Das Buch sollten vielleicht auch einmal Menschen lesen, die eine psychiatrische Ausbildung anstreben. Denn dieses Buch beschreibt die Krankheit, oder die menschliche Entwicklung, die angestoßen wird, aus der Innensicht der Betroffenen. Hier ist nicht eine psychiatrische Diagnose das Wesentliche, sondern eine Wendung zur Darstellung eines persönlichen Entwicklungsweges. Herrmann Hesse beschreibt eine solche kleine Geschichten in seinen Erzählungen. Ich habe kaum Einblick in psychiatrische Kliniken. Es hat mittlerweile Kommissionen gegeben und viele Missstände sind aufgedeckt und behoben worden. Vllig geschlossene Abteilungen gibt es zwar noch, aber das soll dem Schutz der Betroffenen dienen. Nun gibt es heute eine Vielzahl von Psychopharmaka. An manchen Stellen hat sich mir die Frage gestellt, ob diese hochwirksamen Medikamente nicht teilweise so wie eine Zwangsjacke wirken, diese ersetzen. Ich musste wegen der Rente in eine nahegelegene Klinik, der Gutachter war auf einer psychiatrischen Station tätig. Ich konnte einen winzigen Blick in einen Aufenthaltsraum erhaschen. Es erschreckte mich, dass einige Patienten, in einem Kreis, rund um das Zimmer liefen. Ihre Bewegungen erinnerten an die ersten Menschen auf dem Mond in ihren Raumanzügen. Offensichtlich befördern einige Medikamente den Bewegungsdrang. Frau Buck Zerchin, hat mit diesem Bericht, ein wertvolles Dokument geschaffen, das uns mahnen sollte, psychisch kranke Menschen nie wieder so unmenschlich zu behandeln. Sie beklagt sich an vielen Stellen, dass niemand mit ihr spricht. Sie wünscht sich, dass sie darüber reden kann was in ihr vorgeht. Durch die handwerkliche Ausbildung, wendet sie sich schließlich einer künstlerischen Tätigkeit zu, die sie viele Jahre ausübt. Diese Möglichkeit, sich künstlerisch zu betätigen, schafft einen Raum, innere Bilder nach außen zu bringen. In manchen Kliniken wird heute die Möglichkeit gegeben, sich in der Kunsttherapie bildnerisch und gestalterisch auszudrücken. Der Heidelberger Psychiater Hans Prinzhorn, begann in den zwanziger Jahren, Zeichnungen und Bilder seiner Patienten zu sammeln. Heute kann man sie in dem Band Bildnerie der Geisteskranken, der im vorigen Jahr neu aufgelegt wurde, ansehen. Prinzhorn gibt in dem Band auch mancherlei Deutung zu den Bildern, ich finde sie strahlen eine ganz eigene Kraft aus, wie man sie auch in indianischen Bildern und Höhlenmalereien, oder in den von Felicitas Goodman entdeckten Eingeborenenfiguren, entdecken kann. Dorothea Buck-Zerchin, muss trotz ihrer psychischen und physischen Verletzungen, die man ihr zugefügt hat, eine große Lebenskraft in sich gehabt haben. Denn sie ist fast 100 Jahre alt geworden. Ihr Bericht ist ein Zeichen dafür, dass man sich trotz Krankheitszuschreibung und trotz physischer und psychischer Verletzungen, die einem unter den damaligen Bedingungen zugefügt wurden, ein eigenes Leben eine große Eigenwilligkeit und vor allem seine unverletzliche menschliche Würde bewahren kann. Ich habe dieses Buch als eine Bereicherung empfunden, wie schon die Schilderungen von Fredi Saal, die im selben Verlag erschienen sind. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Genial ! Von Master of Disaster Dieses Buch ist der absolute Hit unter den sogenannten Berichten Betroffener. Es beschreibt die Lebenserfahrung der Autorin mit Ihrer Psychose. Ich als selbst Betroffener kann mich damit sehr gut identifizieren und finde viel Bestätigung für meine kritische Sichtweise der Schulmedizin und speziell der Psychiatrie mit Ihren Methoden. Sehr interessant ist dabei die Erkenntnis, dass sich bis heute seit der NS Zeit, in der das Buch beginnt, im Prinzip vieles überhaupt nicht geändert hat, anderes natürlich zum Glück schon. So wird deutlich, dass die Geschichte der Psychiatrie anscheinend eine sehr distere ist und sich die sozialen bzw. gesellschaftlichen Missstände für uns Betroffene in mancher Hinsicht nicht gebessert haben. Und dies obwohl es die Psychiatrie inzwischen eigentlich besser wissen müsste. Das es demnach Kräfte gibt, die ganz GEZIELT uns psychisch Kranke bekämpfen ist leider außerhalb des Erkenntnisbereiches der Autorin geblieben. Bis auf kleine Passagen im Buch, die mir zu sehr kunstbelastet (Die Autorin ist Künstlerin) sind, und diese Kunst sich dann in ganzen Passagen mit dem psychotischen Erleben vermischt und die Autorin dann darin für meinen Geschmack etwas zuviel Sinn hineininterpretiert, gefällt mir das Buch wirklich sehr gut. Die Autorin ist wirklich eine sehr begabte Schreiberin, die selbst für komplizierte Zusammenhänge immer die richtigen Worte findet. Für uns Betroffene ist es sehr wohltuend wenn wir uns in unserem Erleben nicht nur im Buch wiederfinden können, sondern dieses Erleben dann auch noch überzeugend mit einem tieferen Sinn in Zusammenhang bringen können. Dies lässt sowohl hoffen als auch mutig werden. Denn an Mut fehlt es vielen in unserer Gesellschaft welche uns als Minderwertige Lebewesen abstempelt. Wer diese Sichtweise nicht akzeptieren will, der wird hier also fündig! 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. einzigartige Aspekte Von Fussel Dass man aus eigener Kraft wieder aus der Psychose kommen kann, beweist das lange Leben Dorothea Bucks, die schon mit 19 Jahren von einer Psychose betroffen war und tragische Konsequenzen erleiden musste. Als wesentliches Defizit empfand sie, dass nicht mit ihr über ihr Erleben gesprochen wurde und die gesellschaftlichen Ressentiments erlaubten noch 1990! nicht, dass sie unter ihrem eigenem Namen veröffentlichen konnte, obwohl sie schon längst das Rentenalter erreicht hatte. Mit sprachlicher Virtuosität bewältigt sie auch die Herde die nur bedingt sinnvollen Inhalte dieser Geisteszustände zu beschreiben und kann nicht bestreiten, dass sich der Schizophrene wirklich gespalten fühlt, sondern die psychotischen Inhalte gehen ganz zu ihr und sind ihre

eindrücklichsten Erlebnisse überhaupt. Sie ist froh, dass sie nicht, wie heute blich, durch Medikamente ruhig gestellt werden konnte, sondern ihre Widerstandskraft ausleben, was sie als Teil der Selbstheilung empfindet. Sie erlebte auch noch den Hype der Einbeziehung der Betroffenen in die Psychiatrie, die heute, ohne dass die Probleme gelöst wurden, fast schon wieder Geschichte ist. Ihre große Erfindung des Dialogs zwischen Betroffenen, Ärzten und Angehörigen wurde in den flächendeckenden Psychoseminaren verwirklicht, die zu den größten Hoffnungen Anlass gaben. Heute ist es ruhig geworden um die am Rande der Gesellschaft lebenden Schizophrenen. Man kann die Frage nicht beantworten, ob man sie so wirklich braucht oder ob es einem lieber ist, wenn sie ihr Leben in Antriebs- und Sinnlosigkeit verbringen. Sie selbst betrachtet die Abwesenheit von psychotischen Zuständen auch als Heilung, dabei könnte man auch annehmen, dass diese eine Bereicherung nicht nur für das eigene Leben, sondern auch für das Leben der Mitmenschen sein könnte. Eine solche Mitteilung ihrer Schwester, dass man früher Psychotiker als Seher verehrte, hat sie sehr bewegt. Von Alters her ist sogar bekannt, dass man Priester versucht hat künstlich in diesen Zustand zu versetzen, um deren Innovationspotenzial zu nutzen. Sie beschreibt auch den Effekt, dass ihr Außenstehende immer wieder selbstlos geholfen haben, wenn sie auf dem Trip war. Das kann sicher jeder Psychotiker oder manisch Depressive bestätigen, nur im Normalzustand darf er sich nicht sehen lassen. Ist das Geheimnis der Geisteskrankheit noch existent, wird es noch benötigt? Zumindest die allgemeine Sprachlosigkeit ist noch da, nicht nur zwischen Arzt und Geisteskrankem, sondern allgemein. Deshalb vielleicht auch so wenige Reaktionen auf dieses bedeutende Buch. Lesenswert ist auch Klarheit Wahn: Eine Brandenburgische Odyssee

Produktbeschreibung Psychose als Selbstfindung Broschiertes Buch "Meine psychotischen Erfahrungen haben mein Leben sehr bereichert. Der Schock aber, wegen dieser Erfahrungen bekämpft, entwertet und zwangssterilisiert zu werden, war einschneidend und wirkt bis heute nach. Doch erst die lange verschwiegenen psychiatrischen Patientenmorde drängten mich zum Schreiben auch dieses Buches." Der Erlebnisbericht von Dorothea Sophie Buck-Zerchin wurde zu einem Fanal im doppelten Sinn: Einerseits klagt er in überzeugender Weise eine gesprächslose und defizitorientierte Psychiatrie an. Andererseits ist er ein ermutigendes Beispiel dafür, dass eine Psychose heilbar sein kann, wenn ihr Sinn verstanden und ins Leben einbezogen wird.

Kurzbeschreibung Dieser Titel erscheint als Neuauflage im Paranus Verlag der Brücke Neumünster gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Anne Fischer Verlag, Norderstedt. Der Erlebnisbericht von Dorothea Buck wurde zu einem Fanal im doppelten Sinn: Einerseits klagt er in überzeugender Weise eine gesprächslose und defizitorientierte Psychiatrie an. Andererseits ist er ein ermutigendes Beispiel dafür, dass eine Psychose heilbar sein kann, wenn ihr Sinn verstanden und ins Leben einbezogen wird. Dieses mittlerweile zum Klassiker gewordene Buch hat sehr viel in Bewegung gebracht. Davon erzählt die Autorin unter dem Titel "Wie es weiterging" in einer Ergänzung dieser Neuauflage. Mit bildhauerischen Arbeiten der Autorin. Gleichzeitig zur Neuauflage erscheint in Zusammenarbeit mit dem Dorothea-Buck-Haus in Bottrop das Hörbuch (MP3-Format auf CD): Die Autorin selbst liest den Originaltext des Buches. ISBN 3-926200-66-9